

## Protokoll/Gesprächsvermerk SWOT-Gespräch Referat Kultur

**Datum** 05.12.2023, 08.30-10.00 Uhr

**Ort** Rathaus KL, Raum 1310

---

### Teilnehmende

Herr Dr. Dammann (Ref. 41, Kultur)

### Arbeitsgruppe INSEK

Herr Wilhelm (Ref. 61)

Frau Schönfeld (YZ)

Frau Fornalski (mgk)

---

### Unterscheidung zwischen

- institutionell geförderter (Hoch-)Kultur
  - 2 Trägerschaften:
    - Pfalzgalerie, Pfalztheater, Pfalzbibliothek → Bezirksverband Pfalz + Land + Stadt
    - Fruchthalle, Musikschule, Stadtmuseum, Stadtbibliothek → städtische Trägerschaft
  - nur für ca. 10-15% der Einwohner:innen
- Freie Szene, unterteilt sich wiederum in
  - Hochbezahlte, tourende Unterhaltungskünstler:innen (lt. Definition Leitung Kammgarn)
  - lokale professionelle/semiprofessionelle Szene (ca. 40-50 Künstler:innen/Kulturschaffende), erhalten maximal eine Projektförderung, viel Ehrenamt

### Infos und Fakten

- Seit 2021 gibt es ein zusätzliches Projektförderbudget für die freie lokale Kulturszene von 20.000€ im Bereich Kultur.
- Abgrenzung von „Eventkultur“/CityManagement, Eintritt frei, Verkaufsförderung Innenstadt (Rock/Pop/Jazz-Veranstaltungen)
- Strukturwandel Kaiserslauterns zum High-Tech-Standort
  - führende TU
  - Hochschule Forschungszentrum KI (1. in Deutschland, bald auch in Berlin)
  - Viele Unternehmensausgründungen im Hightechbereich→ immer mehr internationale Fachkräfte nötig, Kultur wichtiger Standortfaktor

### Kulturelle Bildung

- Kulturpädagogik in Kooperation mit Sozialpädagogik in sozialen Brennpunktgebieten
- Aufsuchung und Angebot, unter professioneller Anleitung selbst kulturell aktiv zu werden (tanzen, malen, singen, schauspielern, ...)  
→ Pilotprojekt, besonders wichtig

### Aktuelle Projekte

- Stadtelier 2024: (temporäre) Atelierräume (bild. Kunst) in der Mall
  - Laufzeit 1 Jahr
  - 4 Künstler:innen
  - im ehem. Hallhuber
  - ca. 40qm/Künstler:in für 90€/Monat Eigenbeteiligung
- Fuchsbau (ehem. Gabis-Backstube, neben ehem. Drogerie Müller in der Eisenbahnstraße)
  - Pop-Up-Kunstaussstellungen
  - Pächter Artur Stark will dort Markthalle testen
- 42 (Eisenbahnstr. 42, ehem. C&A)
  - SIAK entwickelt Kreativitätsbegegnungsstätte/Ort der Vernetzung für Künstler:innen und Neugründer:innen
  - wird aktuell saniert
  - Fördermittel für vier Jahre
- Kulturförderplan
  - Antrag von den Grünen, wurde im April vom Stadtrat beschlossen, Umsetzung intern
  - Lenkungsgruppe mit Vertretern aus Politik, Kultureinrichtungen, Publikumsvereinigungen, Freie Szene und Beräte

- bislang 1. Sitzung und diverse Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen (Finanzierung, Marketing, Post-Corona, Besucherbefragungen, Kennzahlenerhebung)
  - nächste Sitzung Ende Januar
  - ähnlicher Prozess wie INSEK
  - Ziel: politische Unterstützung für mehr Gelder gewinnen (aktuell RLP bei Pro-Kopf-Kulturfinanzierung Land und Kommunen mit Abstand Schlusslicht, Kaiserslautern Schlusslicht bei kreisfreien Städten in RLP)
  - Es gibt eigene Webseite mit Protokollen etc. → regelmäßig verfolgen und austauschen mit INSEK: [www.kaiserslautern.de/kulturentwicklungsplan](http://www.kaiserslautern.de/kulturentwicklungsplan)
- 2x jährl. Kulturmagazin LUTRA
  - Eintrittskarten für Fruchthalle gelten als ÖPNV-Ticket
  - Räume in der Mall mieten für Tanzunterricht der Musikschule (bislang in Fruchthalle, aber Mangel an Kapazitäten)

#### Thema Nachhaltigkeit im Kulturbereich

- Dresden als Vorreiter im Nachhaltigkeitsthema
- soll einfließen in die Theaterproduktion, Museen
- Zwei Workshops Nachhaltigkeit im Kulturbereich bereits durchgeführt
- Pfalztheater besitzt einen Nachhaltigkeitsbeauftragten
- in Zukunft Einsatz von CO<sub>2</sub> – Rechnern in Kultureinrichtungen

#### Potenziale

- gute Einrichtungen
- gute Freie Szene
- kreativer Nährboden als wichtiger Standortfaktor (die zahlreichen mittelständigen Ausgründungen im High-Tech-Bereichen brauchen qualifizierte Fachkräfte)
- Zusammenschluss zu Kreativstammtischen (→ Gehör in der Politik)
  - Sukura e.V.: wollen aktuell Club in ehemaliger Bar in der Mühlstraße eröffnen
  - Kulturverein Pfälzer Bagage e.V.
- Zusammenarbeit mit Amerikaner:innen läuft gut, wenn auch begrenzt (fast alles auf der Base), 2x jährlich Konzerte in der Fruchthalle vom Orchester der Army/Air Force

#### Herausforderungen

- Angebotslücken für die Altersgruppen ältere Jugendliche und junge Erwachsene
  - entsprechendes Programm im Kammgarn etablieren (bisher: kein Ort für lokale Szene, Angebot für „Best Ager“)
  - Sommerfestival gründen
- keine Studentenszene (weil: techn. Schwerpunkte, Fernstudium, viele fahren nach Vorlesungsschluss/am Wochenende nach Hause, Campus außerhalb)
- Mangel an bezahlbaren Atelier- und Bandübungsräumen (angebl. gibt es riesige Kellerräume unter dem Kammgarn?!)
- Es fehlt Club für elektronische Musik in zentraler Lage // es gibt nur Pop-Up-Clubs und „Nachtschicht“ („schlechte Disko“)
- Nachhaltigkeit in der Produktion und in der Kulturwirtschaft (Vorreiter Dresden)

#### Pfaff-Gelände

- vor Baubeginn gab es diverse kulturelle „Guerrilla-Aktionen“ auf dem Gelände, mit tausenden Besucher:innen
- soll ein soziokulturelles Zentrum bekommen – „Kultur auf Pfaff“
- ein Investor hat Interesse am alten Kesselhaus bekundet, es gab dazu auch Gespräche mit Frau Franzreb und ehem. OB Weichel
- Inzwischen Beschluss Abriss Kesselhaus in der Diskussion,
- Investor nach wie vor interessiert an Neubau und Bespielung als kulturelle Begegnungsstätte → evtl- Gespräche neu aufrollen, Kontakt zu PEG besteht wieder
- Kimmel (Antrittsrede in der Fruchthalle): will soziokulturelles Zentrum auf Pfaff-Gelände